

nr. **2**

**INPUT**

new media solutions

# vision

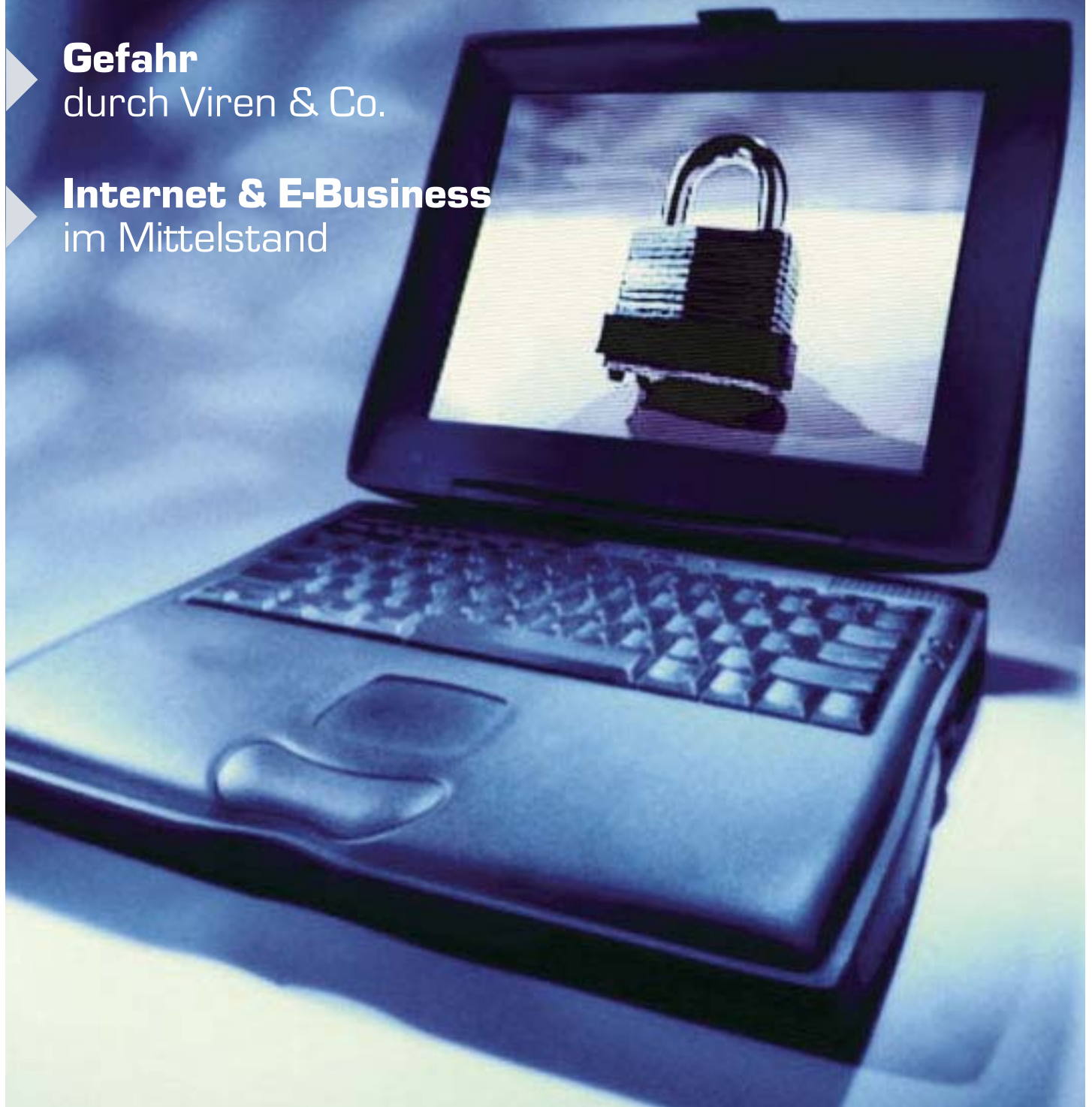
Informationen. Daten. Fakten.

## **Gefahr**

durch Viren & Co.

## **Internet & E-Business**

im Mittelstand



## Mit INPUT cms immer auf dem neuesten Stand

Der Internet-Boom ist vorbei! Doch das virtuelle Netz nimmt weiterhin stetig an Bedeutung zu. Laut einer repräsentativen IBM-Studie sind schon 84% der mittelständischen Unternehmen mit einer eigenen Website online und ca. 40% wickeln Ihre Geschäfte bereits über das Internet ab. Für den Erfolg ist dabei vor allem eine professionell im Corporate Design erstellte Internetseite relevant.

Doch ein Internetauftritt muss auch ständig aktuell sein. Fehlermeldungen und tote Links auf der Unternehmens-Website schaden dem Image und führen oft zum vorzeitigen Desinteresse potenzieller Kunden. Oft scheitern Innovationen jedoch an der technischen Komplexität von Websites oder an den Kosten, die eine Agentur berechnet. Je schwieriger es ist, eine Meldung zu veröffentlichen, desto seltener wird es gemacht.

Ein Content Management System (CMS) kann Abhilfe schaffen. Wesentliches Merkmal eines CMS ist die klare Trennung von Inhalt und Layout. Das hat den Vorteil, dass Inhalte jederzeit leicht aktualisiert und umgestellt werden können, ohne dabei das Design zu ändern. Mit einem CMS kann jeder Mitarbeiter nach kürzester Einarbeitung die Website eigenständig pflegen. Und dazu muss er über keinerlei Programmierkenntnisse (wie zum Beispiel HTML) verfügen. Somit können die unterschiedlichen und vielschichtigen Aufgaben und Verantwortungen in einem Unternehmen auf mehrere Personen verteilt werden.

Das Content Management System INPUT cms der INPUT new media solutions bietet dabei eine benutzerfreundliche Full-Service-Lösung. INPUT cms ermöglicht dem Benutzer die einfache Einstellung von Content. Dabei ist der Zugriff Ort und Zeit unabhängig, denn die Aktualisierung

erfolgt nicht über eine lokal installierte Software, sondern vollkommen dezentral über das Internet.

Jeder Redakteur möchte die neuen Inhalte möglichst schnell im Layout umgesetzt sehen. Nur wenn Inhalte im endgültigen Layout erscheinen, sind mögliche Fehler erkennbar. Ein schnelles Erfolgserlebnis stellt sich ein, wenn Eingabe und Korrektur jederzeit überprüft werden können. Mit dem INPUT cms können Artikel schon im endgültigen Layout betrachtet werden, bevor diese öffentlich zugänglich gemacht werden.

Verhältnis optimal auf die Bedürfnisse des Mittelstandes zugeschnitten. Das System bietet alle wichtigen und sinnvollen Möglichkeiten eines CMS und entspricht dem Budget eines mittelständischen Unternehmens. Nach der Investition in das System entstehen nur geringfügige Folgekosten. Zudem sind Sprachvarianten und Rollenverteilungen unbegrenzt möglich. INPUT cms kann jedem Unternehmen dabei helfen, seine Website mit einfachen Kenntnissen auf dem aktuellsten Stand zu halten und dabei effektiv Geld einzusparen.“ (Dipl. Medien-Päd. Marc Wagner, zuständig für Management und Beratung)



**Einfaches Handling ist ein  
wesentliches Merkmal des INPUT cms**

Die Kosten für ein CMS können allgemein sehr unterschiedlich ausfallen: „Ein Unternehmen muss sich bei der Auswahl eines CMS über die eigenen Ziele und Anforderungen klar werden. Es gibt Systeme für wenig Geld, die jedoch auch nur wenige Möglichkeiten bieten und umgekehrt teure Varianten, die sehr speziell und umfangreich sind. Oft muss man dabei jedoch hohe Lizenzgebühren zahlen und es können weitere Kosten für Updates hinzukommen. INPUT cms ist mit seinem unvergleichbaren Preis-Leistungs-

### Impressum

Herausgeber und  
verantwortlich für den Inhalt:

INPUT new media solutions  
Herforder Straße 18  
D-32257 Bünde  
[www.input-newmedia.de](http://www.input-newmedia.de)

Ihr Ansprechpartner:  
Marc Wagner | Management und Beratung  
Fon: 0 52 23 | 49 81 24  
E-mail: [mwagner@input-nms.de](mailto:mwagner@input-nms.de)

## So können Sie sich schützen



Beachtet man einige Regeln, kann man das Risiko auf ein Minimum reduzieren. Im Folgenden finden Sie einige Grundlegende Ratschläge, die jeder beachten sollte, der sein Unternehmen schützen möchte:

- 1 aktuelle Antiviren-Software
- 2 keine E-Mail-Anhänge von unbekannten Absendern öffnen
- 3 Firewall zum Schutz des internen Netzwerkes gegenüber dem Internet
- 4 Komplexe Passwörter, die regelmäßig geändert und nicht aufgeschrieben oder weitergegeben werden
- 5 Spamfilter gegen unerwünschte E-Mails
- 6 Regelmäßige Datensicherung aller relevanten Daten
- 7 Mitarbeiter in Fragen der IT-Sicherheit schulen
- 8 INPUT bietet Ihnen professionelle Schulung

## Reinert setzt auf INPUT auction

Nachdem die Casawell Service Group bereits seit einem Jahr erfolgreich mit INPUT auction Waren über das Internet bezieht, setzt nun auch die westfälische Privat-Fleischerei Reinert im Einkauf auf die B2B-Online-Auktionsplattform.

Das optimale Preis-Leistungsverhältnis und die einfache Bedienbarkeit überzeugten den Vermolder Markenhersteller von Wurstwaren. Die Plattform wurde auf der Internetseite des Unternehmens als passwortgeschützter Bereich eingebunden und erforderte keinerlei zusätzliche Softwareinstallation.

Mit der Entscheidung für die elektronische Beschaffung folgt Reinert einem deutlich erkennbaren Trend: Laut einer weltweiten Studie der Unternehmensberatung Price Waterhouse Coopers ist E-Procurement die wichtigste Maßnahme zur Kostenreduzierung in Unternehmen. Bisher nutzen 54 Prozent der deutschen Firmen die elektronische Beschaffung. Die Gründe dafür sind nahe liegend: E-Procurement minimiert die Beschaffungskosten und ermöglicht zudem Kosten sparende Preisvergleiche. Vor allem die Reduzierung der notwendigen Prozessschritte und die damit verbundenen Personalkosten sowie die Minimierung von Fehlern bei der Dateneingabe sind wesentlich für die Reduzierung der Kostenschraube verantwortlich. Ein Beispiel: Einmal eingegebene Daten können immer wieder übernommen werden. Übertragungsfehler und einhergehende lästige Verzögerungen oder gar falsche Lieferungen fallen somit weg. Die herkömmliche Bestellung „per Hand“ nimmt viel Zeit und damit auch Geld in Anspruch: Kataloge müssen studiert, Preise verglichen und Angebote eingeholt werden. Die Kostenersparnis mittels elektronischer Einkaufsplattformen liegt dagegen bei durchschnittlich 16 Prozent. „Die Angebots- und Vergleichsphase geht innerhalb eines festgelegten Zeitrahmens über die Bühne. Langatmige Diskussionen

und Verhandlungen über den Preis muss es nicht mehr geben“, so Robert Blümel, Einkaufsleiter bei der westfälischen Privatfleischerei.

Auch für Lieferanten bietet E-Procurement viele Vorteile. Bestellvorgänge werden standardisiert und lassen sich schneller abwickeln. Durch die vollständig elektronische Abwicklung werden die Prozesskosten zudem deutlich gesenkt.



Reinert setzt das B2B-Tool für den Einkauf von Materialien ein, die keiner Erklärung bedürfen und bei denen die Qualität aufgrund der Kenntnis der Lieferanten feststeht. So kauft der Fleisch- und Wurstwarenhersteller problemlos per Online-Auktion Etiketten, Folien, Kartonagen oder auch Gewürze ein.

„Jeder Einkäufer, der sich Online-Auktionen verschließt, wird sich fragen lassen müssen, warum er sich den neuen Möglichkeiten nicht öffnet. Es gibt keine stichhaltigen Argumente, die eine Abstinenz rechtfertigen. Ab einem Einkaufsvolumen von 125.000 Euro pro Jahr kann ein Unternehmen INPUT auction sinnvoll einsetzen“, so Marc Wagner, zuständig für Management und Beratung bei INPUT new media solutions. ■

## Virtuelle Bedrohung verunsichert Unternehmen



**Im vergangenen Jahr haben fast 80% der mittelständischen Unternehmen negative Erfahrungen mit Computer-Viren gemacht. Und täglich werden bis zu 300 neue Viren in Umlauf gebracht. Computerschädlinge kennen keine Staatsgrenzen und verbreiten sich in Stunden über den gesamten Globus.**

Somit wächst die Angst vor der virtuellen Bedrohung stetig, viele Firmen fühlen sich machtlos und fürchten um die Sicherheit ihrer Daten. Die Schäden, die Hacker und Viren verursachen, reichen von Datenlöschung bis hin zu Wirtschaftsspionage und können Unternehmen letztendlich bis in den finanziellen Ruin treiben. Jährlich entstehen den deutschen Unternehmen Defizite von mehreren Milliarden Euro.

Oftmals sind sich Unternehmen der großen Gefahr bewusst, warten jedoch zu lange mit der Ergreifung konkreter Sicherheitsmaßnahmen. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen sehen in Sicherheitsinvestitionen oft nur unnötige Kosten, anstatt sie als Sicherung der Unternehmensexistenz zu betrachten. 10% der Mittelständler in Deutschland ergreifen keinerlei IT-Sicherheitsmaßnahmen für ihr Unternehmen. Und das, obwohl jedes Unternehmen sich durch einfache organisatorische und technische Vorkehrungen vor den virtuellen Angriffen schützen kann. Meist erfolgen die virtuellen Überfälle über E-Mails. Oftmals genügt es den Anhang einer E-Mail zu öffnen, und

schon ist der Rechner oder das ganze Netzwerk infiziert. Erst im Januar 2004 überfiel der E-Mail-Wurm „MyDoom“ in kürzester Zeit weltweit Millionen von Computern. Eine weitere Bedrohung stellen Hacker dar: Sie knacken Passwörter, dringen in Netzwerke ein und haben somit Zugang zu vertraulichen Daten. Dabei können Hacker erhebliche Schäden anrichten, indem sie beispielsweise Daten löschen oder ändern.

Doch die größte Gefahr geht von den Mitarbeitern selbst aus: zwei Drittel aller Attacken werden direkt oder indirekt durch Angestellte verursacht. Meist ist dies jedoch gar nicht beabsichtigt: viele Mitarbeiter sind sich der Gefahr nicht bewusst und benutzen zu simple Passwörter oder gehen leichtfertig mit unternehmensinternen Informationen um. Somit haben Hacker leichtes Spiel.

Zudem vernachlässigen viele Unternehmen den Datenschutz. Oftmals wird unterstellt, dass Datenschutz nur Kosten verursache und überflüssig sei. Diese Sichtweise unterschätzt jedoch, dass

Datenschutz im hohen Maße im unternehmerischen Eigeninteresse steht: Werden Daten zum Beispiel durch Hacker missbraucht, besteht das Risiko des Image- und Vertrauensverlustes, der Unzufriedenheit von Kunden und Mitarbeitern sowie von Kosten durch Bußgeld-, Straf- und Schadensersatzverfahren.

Jedes Unternehmen sollte für den Fall eines erfolgreichen Überfalles durch Viren oder Hacker vorbereitet sein und alle relevanten Daten gesichert haben. Ein Backup ist in der Regel die einzige Möglichkeit, wenigstens einen Teil der Daten zu restaurieren. Auch wenn eine regelmäßige Datensicherung einigen Arbeitsaufwand bedeutet, steht diese Mühe meist in keinem Verhältnis zu einer manuellen Rekonstruktion der Daten. Auf professionellen Systemen, bei denen mehrere Benutzer auf einem Datenbestand arbeiten, ist wenigstens eine wöchentliche, besser eine tägliche Datensicherung erforderlich. Im Schnitt sichern Unternehmen ihre Daten alle 73,2 Stunden. Ein Datenverlust würde dann dem Wert dreitägiger Arbeit entsprechen.

Die Durchführung einer Risikoanalyse und die Erstellung eines IT-Sicherheitskonzeptes sollte für jedes Unternehmen selbstverständlich sein. Wichtig ist es, sich intensiv mit der Bandbreite an Sicherheitslösungen auseinander zu setzen und die geeignetste Variante für sein Unternehmen auszuwählen. INPUT new media solutions steht Ihnen bei hierbei gerne zur Seite und berät Sie über die verschiedenen Möglichkeiten der IT-Sicherheit, um für Ihr Unternehmen ein Optimum an Schutz zu gewährleisten. ■